Polizeibericht

Rottweiler fällt Jungen an

Rieden. Ein Rottweiler hat am Freitag um 18.15 Uhr im Haselbergweg in Rieden einen 14-Jährigen angefallen und am linken Bein leicht verletzt. Der bisher unbekannte Hundehalter, der zu diesem Zeitpunkt seinen Hund an einer Langleine ausführte, konnte ihn nicht mehr rechtzeitig von dem Jungen wegziehen. Gegen den Hundehalter ermittelt die Polizei nun wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Amberg-Sulzbach

TSV Theuern top beim Umweltcup

Theuern. (was) Mehr als 400 Fußballvereine aus ganz Deutschland haben am DFB-Umweltcup 2012 teilgenommen und dabei über 1400 Ideen für den Umwelt- und Klimaschutz verwirklicht. Mit Dosen jonglierende Bender-Zwillinge und ein das Kabinenlicht ausschaltender Manuel Neuer machten ein ganzes Jahr vor jedem Länderspiel im Fernsehen Werbung für diese Aktion.

Die Bundes- und Landessieger wurden am Freitag von DFB-Präsident Wolfgang Niersbach in Frankfurt ausgezeichnet. Platz 1 in Bayern hat unter den teilnehmenden Vereinen aus dem Verbandsgebiet des BFV die DJK 1920 Concordia Fürth belegt – vor dem TSV Theuern und dem SC Egglfing (Niederbayern).

Beim DFB-Umweltcup konnten die Vereine ausnahmsweise nicht mit Toren, sondern mit Regenwasserzisternen fürs Schuheputzen, für Energiesparlampen und Solaranlagen im Vereinsheim oder Recyclingpapier für den Schriftverkehr punkten. Auf einer Onlineplattform hatte der DFB 90 Ideen für den Umweltschutz im Verein präsentiert.

31 dieser Ideen hat der TSV Theuern umgesetzt und wurde damit Erster von nur drei teilnehmenden Vereinen aus dem Fußballkreis Amberg/Weiden sowie Erster im Bezirk Oberpfalz. Bayernweit lag nur die DJK 1920 Concordia Fürth vor Theuern. Während die Mittelfranken nach Frankfurt eingeladen wurden und 500 Euro erhielten, freuten sich die TSVler um Vorsitzenden Christian Schrott und den Vereins-Umweltbeauftragen Andreas Cermak über fünf Bälle und eine Urkunde.

Mit Gewerkschaft zur Baufachmesse

Amberg-Sulzbach. (ads) Die Gewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt organisiert für ihre Mitglieder (mit Partner) eine Busfahrt zur „bauma 2013“ nach München am Samstag, 20. April. Abfahrt ist um 5.40 Uhr am Autohof Wernberg und um 6 Uhr an der Feuerwache in Amberg. Rückfahrt ist um 18 Uhr von der Messe. Der Fahrpreis beträgt fünf Euro pro Person inklusive Eintritt. Anmeldung unter Tel. 0 96 21/2 34 00. Anmeldeschluss ist der 1. April. Es stehen maximal 50 Plätze zur Verfügung.

In eigener Sache

Kirchenanzeiger bis Mittwoch

Amberg-Sulzbach. Wegen des Feiertags Karfreitag werden alle Pfarreien/Gemeinden gebeten, ihre Kirchenanzeiger diese Woche bis spätestens Mittwoch, 27. März, vormittags für die Redaktion freizugeben.

Mit dem Rettungshubschrauber Christoph 80 aus Weiden wurde das schwerverletzte Mädchen ins Südklinikum nach Nürnberg geflogen.

Schwer am Kopf verletzt

Eineinhalbjährige Tochter von US-Soldat überlebt Unfall dank Kindersitz

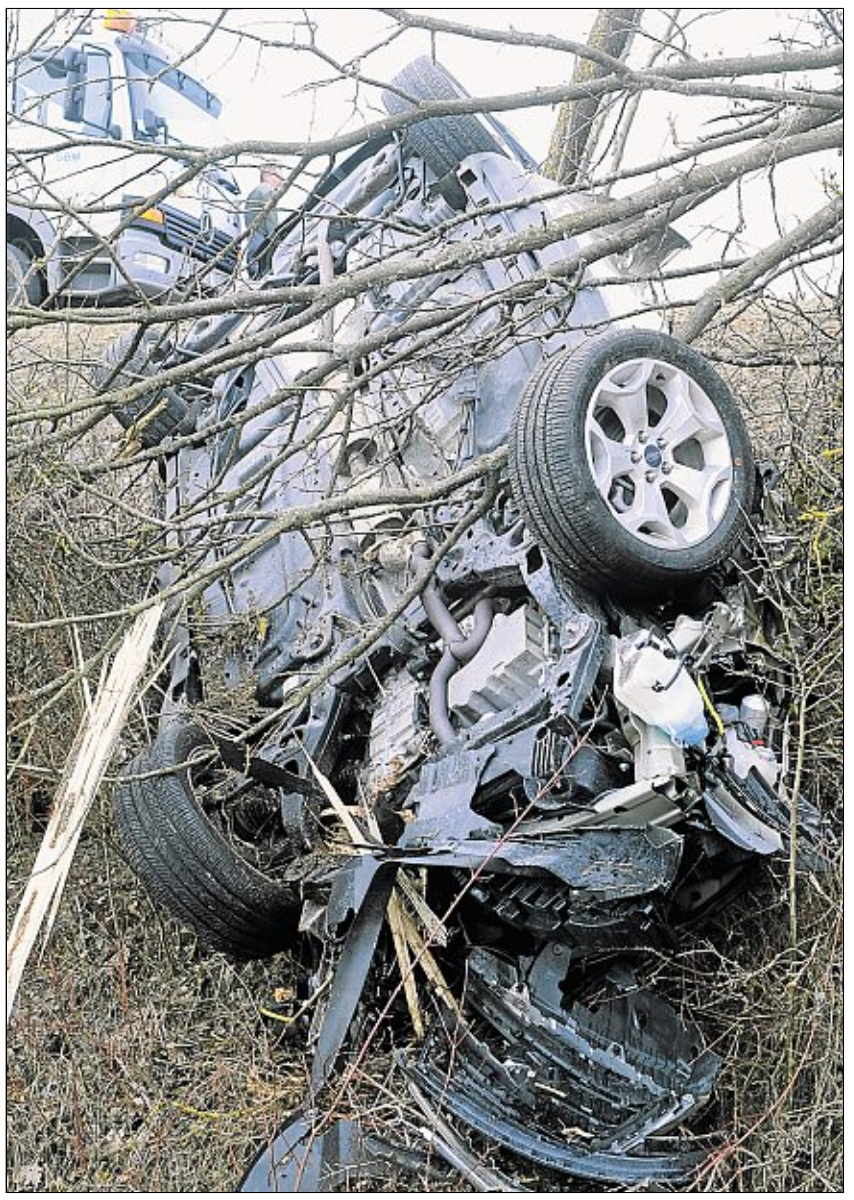
Vilseck. Schwerste Kopfverletzungen trug am Samstag ein eineinhalbjähriges Mädchen bei einem Verkehrsunfall zwischen Hohenzant und Schlicht davon. Der Wagen ihres Vaters war nach einem missglückten Überholmanöver über eine steile Böschung gerast, gegen mehrere Bäume geprallt und schließlich umgekippt.

Das Ganze ereignete sich gegen 9.45 Uhr. Der Vater, ein 29-jähriger US-Soldat, war mit seinem Privat-Pkw in Richtung Vilseck unterwegs. Auf dem Rücksitz des Ford war die eineinhalbjährige Tochter in ihrem Kindersitz, „glücklicherweise ordnungsgemäß angegurtet“, wie die Auerbacher Polizei in ihrem Pressebericht zu dem Unfall bemerkt.

Auf Höhe der Einfahrt nach Sollnes überholte der Soldat einen Abschleppwagen. Als er gerade neben diesem Fahrzeug war, sah er, dass ihm ein Pkw entgegenkam. Deshalb beschleunigte er nochmals stark und zog seinen Wagen vor dem Abschleppfahrzeug wieder nach rechts. Dabei übersteuerte er aber seinen Ford. Der kam ins Schleudern und raste nach rechts die steile Böschung hinunter, die in diesem Bereich mit etwa 15 Zentimeter dicken Eichenbäumchen bewachsen ist. Der Wagen prallte gegen die Bäume und kippte dann zwischen ihnen um.

Selbst aus Auto gerettet

Der 29-Jährige wurde mittelschwer verletzt, konnte aber seine kleine Tochter aus dem Kindersitz holen und mit ihr das Auto verlassen. Kurze Zeit später trafen bereits Feuerwehr- und Rettungskräfte ein. Sie versorgten die Verunglückten. Der Soldat kam ins Krankenhaus nach Sulzbach-Rosenberg. Seine kleine Tochter wurde per Rettungshubschrauber ins Südklinikum Nürnberg geflogen.



Der zwischen den Bäumen auf der steilen Böschung umgekippte Ford hatte nur noch Schrottwert. Bilder: gf (2)

Die Staatsstraße 2120 war während der Versorgung der Verletzten über eine Stunde lang gesperrt. Die Feuerwehren aus Schlicht, Hahnbach und Vilseck organisierten die Straßensperrung, leiteten aus und unterstützten bei der Bergung des Unfallfahrzeugs. An dem Ford entstand nach Polizeiangaben Totalschaden in Höhe von rund 10 000 Euro.

Bürgerforum: Reisinger soll eingreifen

Ammerthal. Das Bürgerforum Ammerthal hat sich an Landrat Richard Reisinger gewandt und ihn um die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses der Gemeinde Ammerthal vom 20. März gebeten. Das geht aus einer Pressemitteilung von Bürgerforum-Sprecher Stephan Koller hervor, Der Ammerthaler Gemeinderat hatte in der fraglichen Sitzung mit 12:3 Stimmen eine Zulassung des Bürgerbegehrens „Pro Amberger Wasser“ zum Bürgerentscheid abgelehnt.

Unterzeichnet haben das Schreiben an Reisinger die drei Vertreter des Bürgerbegehrens, Lisa Belmer, Stephan Koller und Martin Lehmeier. Sie bezeichnen den Beschluss des Gemeinderats als „nicht rechtmäßig“. Auch das Landratsamt selbst sei ja im Vorfeld zu einer anderen Einschätzung als die Mehrheit des Gemeinderats gelangt. Und die redaktionellen Änderungen, zu denen Reisingers Experten geraten hätten, seien von den Initiatoren des Bürgerbegehrens ja vorgenommen worden.

Unter dem Hinweis, dass das Bürgerforum dieses Mal Verfahrensbeteiligter sei, bitten die Bürgerforums-Vertreter Reisinger, sie umgehend über die Maßnahmen zu unterrichten, „die das Landratsamt als kommunale Rechtsaufsichtsbehörde nun unternimmt“. Sie weisen zudem auf einen „erheblichen gesellschaftlichen Druck“ hin, der mit folgender Fragestellung verbunden sei: „Warum hat das Landratsamt noch immer nicht über den Austritt der Stadt Amberg aus dem Zweckverband entschieden und dem ZWAG so viel Zeitraum für die Abgabe einer Stellungnahme eingeräumt?“

Weitere Informationen im Internet: www.oberpfalznetz.de/ammerthal

Kommunikation für Frauen

Amberg-Sulzbach. Das AOVE-Frauennetzwerk Synergia bietet in der Reihe „Unternehmenscoaching“ am 11. April, 19 bis 21 Uhr, einen Workshop Kommunikation mit der Mediatorin Monika Hebeisen an. Kommunikation findet immer statt, verbal oder nonverbal. Selten denken wir darüber nach, was genau bei der Kommunikation zwischen Menschen passiert. Vor allem im beruflichen Alltag gewinnt Kommunikationsfähigkeit immer mehr an Bedeutung. Der Workshop widmet sich folgenden Fragen: Was macht eine gelungene Kommunikation aus? Wie können wir sie erreichen? Wie kommuniziere ich stimmig und erfolgreich? Der Workshop findet bei „mediation.mh – mediationsbüro“ (Mimbach 27, bei Hahnbach) statt. Der Unkostenbeitrag beträgt für Synergia-Mitglieder 5 Euro, für alle anderen 45 Euro, Verpflegung und Material inbegriffen. Anmeldung bis 2. April bei der AOVE (Tel. 0 96 64/95 24 67, info@aove.de).

Wer interessiert sich für die Klosterburg?

SPD-Abgeordneter Reinhold Strobl möchte vom Finanzministerium wissen, ob es noch nach Pächtern sucht

Kastl. Bereits Ende Januar hatte der SPD-Landtagsabgeordnete Reinhold Strobl den bayerischen Finanzminister Markus Söder erneut in Sachen weitere Nutzung der Kastler Klosterburg angeschrieben. Strobl wiederholte seinen Vorschlag, die Klosterburg als Sitz einer Behörde, eines Museums oder einer Bildungseinrichtung von Verbänden einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, nachdem diese praktisch seit sechs Jahren leer steht. Strobl: „Wie lange will man hier eigentlich noch zuschauen?“

Staatssekretär Franz Josef Pschierer teilte dem SPD-Abgeordneten jetzt laut Strobls Presseerklärung mit: „Wie Sie wissen, prüft die Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) derzeit den Staatsbedarf an dem staatseigenen Anwesen. Dabei wird auf der Grundlage baufachlicher Stellungnahmen auch untersucht, ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, circa 40 Asylbewerber in einem der Gebäude der Klosterburg Kastl unterzubringen.“ Die Ergebnisse der Untersuchung lägen aber noch nicht vor.

Regierung räumt wieder

Eine Unterbringung der Asylbewerber würde laut Pschierer eine zukunftsgerichtete Nutzung der Klosterburg Kastl nicht verbauen. Die Regierung der Oberpfalz wäre demnach bereit, das betreffende Gebäude drei Monate nach Vertragsunterzeichnung zu räumen, wenn ein Interesse die Anmietung oder den Ankauf von der Nutzung des Gesamtanwesens abhängig machen würde.

Damit gibt sich Strobl nicht zufrieden. In einem erneuten Schreiben weist er darauf hin, dass in Kastl bereits zehn Asylbewerber untergebracht sind. Auch in vielen anderen Gemeinden des Landkreises seien viele Asylbewerber dezentral untergebracht. Die Bevölkerung, so Strobl, habe sehr großes Verständnis für die Menschen, die aus ihrer Not heraus hierher kämen. Es sei aber auch notwendig, ihnen eine entsprechende Betreuung zukommen zu lassen. Die Caritas leiste hier zum Beispiel hervorragende Arbeit, bräuchte jedoch mehr Personal und Finanzmittel vom Land. Zur Klosterburg äußert Strobl die Befürchtung, dass die Nutzung durch den Freistaat selbst oder die Suche nach geeigneten Pächtern durch die IMBY in den Hintergrund der Bemühungen trete.

Gedanken zu Staatsbedarf

Strobl stellt konkrete Fragen: Welche Bemühungen hat die Staatsregierung bzw. die IMBY unternommen, um Pächter zu finden? Welche Interessenten gab es bisher für die Klosterburg? Wenn es Interessenten gab, an was ist ein Pachtvertrag gescheitert? Steht die IMBY derzeit in einem direkten Kontakt mit Interessenten? Welche Überlegungen gibt es hinsichtlich eines Staatsbedarfs?